

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkDISKUSSION

Weiterbauen in der alten Stadt am Beispiel Hannoversch Münden



1950er: Neubauten im Heimatstil der 1930er



1980er: Experimentelle Neubauten in neuen Baustoffen, Formen und Architekturen



2000er: Spektakuläre, zeitgenössische und qualitativ hochwertige Architektur als Kontrast Neu / Alt

Ein wesentliches Merkmal der gewachsenen mitteleuropäischen Stadt ist das Weiterbauen, damit die Stadt- und Gesellschaftsstruktur dem jeweiligen Zeitgeist begegnen kann. Hannoversch Münden mit seinen Fachwerkbauten aus sieben Jahrhunderten ohne flächige Zerstörungen, Stadtbrände, Umbau zur autogerechten Stadt oder großen Flächensanierungen eignet sich besonders zur Analyse des Weiterbaus. Das Augenmerk liegt dabei auf der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, in der auch Hann. Münden bauliche Wunden zugefügt wurden. Bis heute ist nicht klar, ob diese Wunden narbenlos verheilt sind.

In der Betrachtung der letzten sechzig Jahre lässt sich ablesen, dass Neubauten in den 1950er Jahren hauptsächlich im Heimatstil der 1930er als Fachwerkhäuser gebaut wurden. In den 1960ern ersetzte man abgebrochene Gebäude durch massive, schlichte Putzbauten, in den 1970ern dübelte man das Fachwerk auf die massiven Außenwände auf. In den 1980ern wurde insbesondere im Bereich großer Baustrukturen, die durch kleine Flächensanierungen oder Brand entstanden sind, mit Materialien, kleingliedrigeren Gestaltungen und modernen

Architekturen experimentiert. Das Bemühen um spektakuläre moderne Solitärarchitekturen verschwand in den 1990ern, der Gedanke des behutsamen, rücksichtsvollen Einfügens in die gewachsene historische Baustruktur bestimmte mit schlichter Architektursprache und zurückhaltender Gliederung und Farbgebung das neue Bauen in der Altstadt. Seit 2000 erfährt das Bemühen, An- und Weiterbauten an historischen Gebäuden bewusst als neue Zutat mit hoher Gestaltungsqualität deutlich abzusetzen, eine spannungsvolle Qualität, die auch zunehmend zum Attraktivitätsbarometer historischer Altstädte wird.

Ziel der Analyse zum Weiterbauen in der alten Stadt ist es, einen Lösungsansatz dafür zu finden, wie die historische Baukultur und Bauqualität durch das Weiterbauen in der alten Fachwerkstadt erhalten, gepflegt und entwickelt werden kann. Das Projekt wird im Rahmen der Fachwerktriennale 2012 der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte der Beitrag Hannoversch Mündens sein.

Ein ausführlicher Vortrag wurde im Arbeitskreis Kommunen des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen am 15.06.2011 präsentiert und ist als Download unter www.baukultur-niedersachsen.de zu finden.

Burkhard Klapp, Stadt Hannoversch Münden, Stadtbild- und Denkmalpfleger

netzwerkAUSBLICK

Netzwerktreffen am 7. Oktober 2011 im Fagus-Werk in Alfeld



UNESCO-Weltkulturerbe: Fagus-Werk, Alfeld

Das UNESCO-Welterbekomitee hat am 25. Juni 2011 das Fagus-Werk in Alfeld in die Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt aufgenommen. Die Fabrikanlage zur Produktion von Schuhleisten, die noch heute in Betrieb ist, gilt als Ursprungswerk der modernen Industriearchitektur. Das Gebäude der Fagus GmbH war der erste große Bau des jungen Architekten Walter Gropius (1883-1969). Der funktionalistische Industriekomplex wurde 1911 von dem Industriellen Carl Benscheidt beauftragt und in drei Bauabschnitten bis 1925 errichtet. Die letzte Erweiterung 1938 ist von Peter Neufert ausgeführt. Das Fagus-Werk wird zu Recht als ein Ursprungsbau der Moderne gewertet. Mit der Konstruktion aus Glas und Stahl verlieh Gropius dem dreistöckigen Hauptgebäude

seine schwerelose Eleganz, die damals für Fabrikanlagen einmalig war. Die stützenlosen, vollständig verglasten Ecken wurden zum Markenzeichen des Neuen Bauens. „Das Fagus-Werk veranschaulicht die revolutionären Ideen von Gropius. Er prägte mit seinem Erstlingswerk eine neue Stilrichtung und ebnete damit der Architektur der Moderne den Weg“ so die Pressemitteilung der Deutschen UNESCO-Kommission. Das 100-jährige Jubiläum Anfang September sowie die Ernennung zum UNESCO-Weltkulturerbe sind Anlass, am 7. Oktober 2011 das Forum des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen in der neuen Weltkulturerbestätte stattfinden zu lassen. Am Nachmittag ist eine Führung durch den Gropius-Bau geplant. Um Anmeldung wird gebeten.

VERANSTALTUNGSTIPPS

15.06-30.09.2011 | Hannover
„Storytelling“
Gemeinschaftsausstellung von Klemens Ortmeier/Martin Henze
Ort: Friedrichswall 5, 30159 H
Infos unter:
ute.maasberg@aknds.de

24.08.–21.09.2011 | Osnabrück
LowEnergie Häuser
Ausstellung
Mo, Di, Mi 8–16 h
Do 8–17.30 h, Fr. 8–13 h
Ort: Kreishaus Osnabrück, Foyer,
Am Schölerberg 1, 49082 OS
Infos unter:
ute.griepenstroh@kos.de

07.09.11 | 10-15.30h | Potsdam
„Erst denken, dann dämmen“
Symposium
Ort: Neues Palais, Komplex 1,
Haus 12, 1. OG, Am neuen Palais
10, 14469 Potsdam
Infos unter: www.bda-bund.de

09.09.2011 | Berlin
„Globalisierte Landwirtschaft
und regionale Baukultur –
Wie passt das zusammen?“
Tagung
Anmeldung erforderlich!
Ort: Haus der Land- und
Ernährungswirtschaft, Clair-
Walldorf-Straße 7, 10117 Berlin
Infos unter: www.aid.de

11.09.2011 | landesweit
Tag des offenen Denkmals
Thema: Romanik, Realismus,
Revolution – Das 19.
Jahrhundert
Infos unter: www.tag-des-offenen-denkmals.de

15.09.2011 | 19h | Osnabrück
TECU® Architecture Award 2010
Ausstellungseröffnung
Ausstellung 15.09.-02.10.2011
Ort: martini50, Martinistr. 50,
49078 Osnabrück
Infos unter: www.martini50.de

22.09.2011 | 19.30h | Osnabrück
Globales Spiel oder site specific
Vortrag von Dr. Frank Maier-
Soljk, Publizist und Autor
Eintritt 7€ / 5€
Ort: Felix-Nussbaum-Haus, Lotter
Str. 2, 49078 Osnabrück
Infos unter: www.vhs-os.de

22.09.2011 | 19h | Hannover
„Zurück ins Denkmal“
BDAforum – Vortrag von Dipl.
Ing. Architekt BDA Peter Dinse
Ort: Auditorium im Sprengel
Museum Hannover, Kurt-
Schwitters-Platz, 30169 H.
Infos unter: www.bda-niedersachsen.de

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkREPORT

BAUKULTOUR – Eine Reise durch Niedersachsen



Entnommen dem Band „Emanuel Bruno Quaaet-Faslem (1785-1851). Ein Architekt des Klassizismus“ von Ulrich Knufinke, Nienburg/Weser 2010

Der Arbeitskreis „Schaufenster“ des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen plant unter dem Motto „BAUKULTOUR – eine Spurensuche in Niedersachsen“ eine landesweite Aktion. Vom 11. - 30. September 2011 reist ein Team durch eine Auswahl von Städten, Landkreisen und Regionen in Niedersachsen. In einer Performance werden rote Kuben ausgeladen und an einem repräsentativen Ort der jeweiligen Stadt zu einem Ensemble zusammengestellt. Gleichzeitig kommt ein Mitglied des Teams mit den Bürgern ungewungen ins Gespräch und fängt eine Stimmung zum Thema Baukultur ein. Die Zielgruppen sind abhängig von dem jeweiligen Standort und spiegeln unterschiedliche Altersstrukturen und verschiedene soziale Gruppen wider (z.B. Schulen, Marktplätze, Universitäten, Museen, Touristische Orte). Interessant ist die Frage „Was versteht die breite Öffentlichkeit unter Baukultur und warum?“.

An den verschiedenen Orten werden Partner für die BAUKULTOUR gewonnen mit dem Ziel, sie als Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation langfristig für die Netzwerkarbeit zu motivieren. Daneben wird die Möglichkeit genutzt, das Netzwerk Baukultur in Niedersachsen durch die „BAUKULTOUR“ in verschiedenen regionalen Tageszeitungen sowie in der Fachpresse zu platzieren, um als Institution in Niedersachsen noch stärker wahrgenommen zu werden. Die Auftaktveranstaltung findet am 11. September 2011 in Nienburg am Quaaet-Faslem-Haus zum „Tag des offenen Denkmals“ statt. Ein Highlight wird das Special Open Air der erfolgreichen Reihe „Filmclub Baukultur“ von martin|50 in Osnabrück sein. Weitere Stationen der BAUKULTOUR sind voraussichtlich Delmenhorst, Oldenburg, Wilhelmshaven, Wolfenbüttel, Helmstedt, Wolfsburg, Laatzen, Hildesheim, Peine und Gifhorn.

VERANSTALTUNGSTIPPS

29.09.11 | Hannover
Architektur im Dialog – Architektur und Nachhaltigkeit
Vortrag von Prof. Rainer Hascher, HASCHER JEHLE ARCHITEKTEN, Berlin
Anmeldung erforderlich!
Ort: Altes Rathaus, Gr. Festsaal, Karmarschstraße 47, 30159 H.
Infos unter: www.lavesstiftung.de

14.-30.10.2011 | Osnabrück
status.design zweitausendelf – Semesterarbeiten des Studiengangs Industrial Design der Hochschule Osnabrück
Ausstellung
Ort: martin|50, Martinistr. 50, 49078 Osnabrück
Infos unter: www.martini50.de

25.10.2011 | Braunschweig
Architekturpositionen
Vortrag von Winka Dumbledam, Architectonics – New York
Ort: TU Braunschweig, Pockelsstr. 14, Hörsaal PK 4.7, 38106 BS
Infos unter: www.ige.tu-bs.de

netzwerkSYNERGIEN

Architektur macht Schule – Architektenkammer gibt neue Broschüre heraus



Seit über zehn Jahren ist die Architektenkammer Niedersachsen mit dem Projekt Architektur macht Schule aktiv. Zahlreiche Mitglieder engagieren sich im Schulunterricht, denn wir alle wissen, dass die Schüler von heute die Gestalter unserer Umwelt von morgen sind. Nur wenn sie lernen, ihre gebaute Umwelt einzuschätzen und zu bewerten, sind sie in der Lage, ihr Umfeld aktiv und positiv mit zu gestalten. Auf Initiative von Vorstandsmitglied Annette Lang ist nun eine 50-seitige Broschüre erschienen, die mit 18 konkreten Aufgaben direkt im Unterricht ihren Einsatz finden kann. Lehrern mangelt es oft an Ideen zur Umsetzung von Projekten. Diese Lücke kann die Broschüre füllen und beispielhaft Wege aufzeigen, wie man sich der Thematik im Kunstunterricht aber auch in einem fächerübergreifenden Kontext nähern kann. Die 18 Projekte für den Schulunterricht sind von Architekten der Arbeitsgruppe Architektur macht Schule der Architektenkammer

Niedersachsen erarbeitet worden. Im Vordergrund jedes Projektes steht der Wunsch, die Fantasie und Experimentierfreude von Kindern und Schülern zu beflügeln und sie für gebaute Umwelt und vor allem für moderne Architektur zu begeistern. Neben der Vermittlung von Gestaltqualität geht es auch darum, dass räumliche Denken, das entdeckende, problemorientierte, kritische und forschende Projektlernen zu vermitteln. Die Unterrichtsbeispiele dienen Lehrern, Eltern und Architekten als Grundlage für den Unterricht, aber auch, um ein Ferien- oder Nachmittagsprojekt durchzuführen. Die einzelnen Unterrichtsbeispiele sind in dieser Broschüre nur kurz vorgestellt und stehen bei Interesse demnächst auf der Website der Architektenkammer Niedersachsen unter www.aknds.de in einer umfangreicheren Darstellung mit Literaturangaben und weiteren Tipps zum Download bereit.

Die Broschüre als PDF-Dokument steht auf unserem Internetportal www.baukultur-niedersachsen.de zum Download zur Verfügung.

Dr. Ute Maasberg, Architektenkammer Niedersachsen

REDAKTION

Netzwerk Baukultur Niedersachsen Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail: kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten
Di 09-13 Uhr
Do 13-17 Uhr
Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg, Maren Lempa
www.baukultur-niedersachsen.de

netzwerkPARTNER

Herzlich Willkommen als neue Partner im Netzwerk!

Werner Zimmermann
Farasha-Immobilien, Johanna Schulter

Landesamt für Geoinformation und
Landentwicklung NDS, Klaus-Dieter Karweik

NETZWERK AKTUELL